

inhalt



Neue Wege schlägt die Solarspar Genossenschaft ein. Gemeinsam mit verbündeten Organisationen will sie den regenerativen Energien zum Durchbruch verhelfen – auf Gesetzesebene. Seite 2



Wie die Rätia Energie neue Klimaschutzprojekte verhindert. Alte Ausreden verwenden Stromanbieter, um ihren Verzicht auf Strom aus erneuerbaren Quellen zu begründen. Seite 4.



Durchblick im Label Salat Schöne Worte wie «naturemade» bezeichnen Strom, der aus natürlichen Quellen stammt. Aber nicht alles, was als Ökostrom verkauft wird, schont die Natur. Seite 5.



Rauchfreies Licht bringt der Schweizer Alex Zahnd in die düsteren Behausungen der Menschen im abgeschiedenen Bergland von Nepal. Wie Sie dieses hoffnungsvolle Projekt fördern können, erfahren Sie auf Seite 8.



Jahresbericht Erfreuliche Zahlen kann die Solarspar Geschäftsleitung dieses Jahr vorlegen. Erneut gibt's einen Gewinn auszuweisen – dank engagierten Mitgliedern und gutem Haushalten. Ab Seite 11.



Grosseinsatz für sauberen Strom



Reto Schmid
Präsident Solarspar
Genossenschaft
Solarpar Stiftung

Vor Jahren haben fortschrittliche Energiefachleute in der Schweiz die Energiewende eingeläutet. Um den schwerfälligen Stromkonzern-Tanker jedoch zu drehen, brauchen wir einen sehr langen Atem und vor allem mehr Muskeln. Nur wenn wir unsere Anstrengungen auf ein gemeinsames Ziel ausrichten, haben wir eine Chance.

Deutschland hat sich in den letzten Jahren eine imposante Windindustrie zugelegt und 40 000 neue Arbeitsplätze geschaffen. In nur sechs Jahren haben die Deutschen ausserdem eine Solarindustrie mit 27 000 Arbeitsplätzen aus dem Boden gestampft. Den Schätzungen der Europäischen Kommission zufolge können bis zu eine Million neue Arbeitsplätze im Bereich der regenerativen Energiewirtschaft geschaffen werden.

Eindrückliche Zahlen! Ursache für den Ökostrom Boom ist das deutsche Erneuerbare Energie Einspeisegesetz EEG. Es sorgt dafür, dass alle Produzierenden ihren sauberen Strom ins Netz einspeisen und etwas verdienen können. Die Kosten tun niemandem weh – 0,5 Eurocent pro Kilowattstunde bezahlen Deutsche deswegen mehr. Das einfache deutsche Modell der Kosten deckenden Einspeisung für regenerative Energien hat den Markt dramatisch verändert und ist zum Exportmodell auch für andere Länder geworden.

Und was geschieht in der Schweiz? Die erneuerbaren Energien werden zu Tode gespart, statt gefördert. Um gewissenhafte KundInnen zu binden, erfindet man flugs gut gemeinte Labels für Ökostrom, der zum Teil zu happigen Aufpreisen zu haben ist. Die Labels überzeugen wenig – reichen doch schon 2,5 % neue erneuerbare Energien am gesamten Strommix, um das Label mit den schärfsten Kriterien zu erhalten (s. auch S. 5)

Solarspar

Grammetstrasse 14
4410 Liestal

T 061 205 19 19
F 061 205 19 10
info@solarspar.ch
www.solarspar.ch

Solarspar Genossenschaft
PC-Nr. 40-14777-1
Solarpar Stiftung
PC-Nr. 40-361008-4

Impressum

Redaktion:

Christa Dettwiler

c.dettwiler@bluewin.ch

Markus Chretien

markus.chretien@solarspar.ch

Druck:

Schaub Druck,

4450 Sissach,

gedruckt auf 100 %

Recycling-Papier

Gestaltung:

Anke Häckell, Basel

ahaeckell@datacomm.ch



Klimaschutz verhindert

Diese Politik führt dazu, dass die Rätia Energie, die dieses Label «naturemade star» stark bewirbt, neuen Solarstrom oder Strom aus einem renovierten Kleinwasserkraftwerk nur zu nicht Kosten deckenden Preisen abnimmt. So verhindert man erfolgreich konkrete Klimaschutzprojekte. (Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4)

Nur ein Einspeiserecht, so wie es im deutschen EEG geregelt ist, schafft Abhilfe. Alle sollen Solar- und Windstrom sowie andere regenerative Energien zu staatlich festgelegten Preisen Kosten deckend ins Netz einspeisen können. Jedes Elektrizitätswerk soll den Strom abnehmen müssen und dafür das Recht haben, die Mehrkosten auf die Endkonsumenten abzuwälzen.

Die Solarspar hat bisher anhand konkreter Projekte modellhaft gezeigt, was mit Energiesparen und mit regenerativen Energieprojekten möglich ist und über 20 000

Mitglieder für ihre Arbeit begeistert. Wir durften mit Städten und Institutionen Energiesparprojekte umsetzen, in den Grossstädten in Zusammenarbeit mit fortschrittlichen Elektrizitätswerken bedeutende Solaranlagen bauen, wir begeistern Jugendliche mit Projektarbeit für die Solarenergie und rüsten sogar Bergbauern solar um. Das Resultat lässt sich zwar sehen, doch angesichts der Entwicklung im nahen Ausland ist jetzt eine Ergänzung unserer Aktivitäten notwendig. Wir überlegen, wie wir gemeinsam mit gleich gesinnten Organisationen dafür sorgen können, dass die Schweiz das deutsche Modell der Kosten deckenden Stromeinspeisung EEG übernimmt. Der Zeitpunkt ist jetzt, denn in der Schweiz wird zurzeit das neue Stromversorgungsgesetz (StromVG) ausformuliert. Wir meinen, dass es unbedingt auch den Mechanismus des deutschen EEG beinhalten muss. Ich bin davon überzeugt, dass nur so sich die Energiewende wirksam herbeiführen lässt, nur so die Solarenergie den Durchbruch schaffen wird, nur so es uns gelingen wird, das Klima wirksam zu schützen. Und die Debattierer müssen unsere modellhaften Energie-Einspar-Projekte zur Kenntnis nehmen, die zeigen, wie einfach es wäre, massenhaft Strom und Wärme einzusparen, wenn auch dort nur der richtige Mechanismus angewandt wird, nämlich unser Energie Check-Modell.

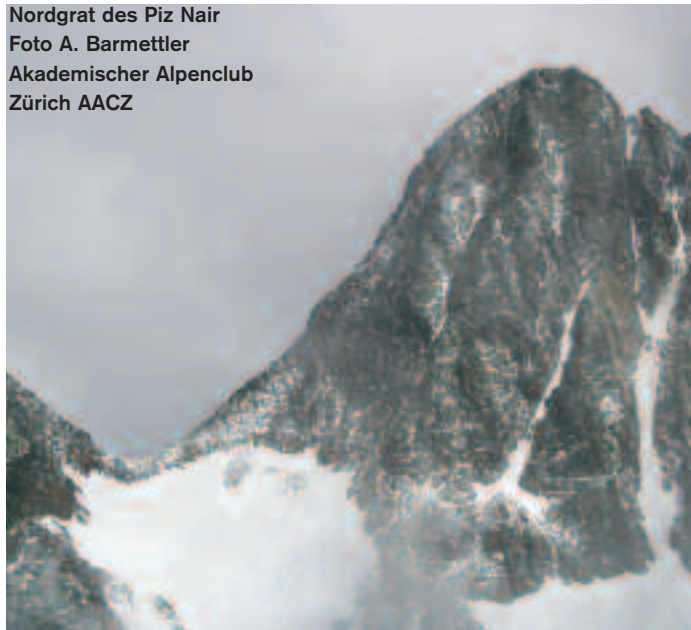
Eine Börse für die Wärme

Es gibt noch so viel zu tun: zum Beispiel müssen wir uns überlegen, wie wir eine Ökowärmebörse analog zur Solarstrombörse initiieren können, die zum Beispiel auch Ökowärmezertifikate verkauft, mit denen dann thermische Sonnenkollektoranlagen, Biogas- und Biomasse-Anlagen aber auch Einsparkraftwerke finanziert werden könnten. Also bleiben Sie dabei. Wir zählen auf Sie als Mitglied. Gemeinsam werden wir den Durchbruch schaffen. Danke, dass Sie mit uns für eine Welt kämpfen, in der sich auch in Zukunft gut leben lässt!

Mehr zum Thema:

www.gvst.de/site/pdf/EEG_Nachgerechnet.pdf

Nordgrat des Piz Nair
Foto A. Barmettler
Akademischer Alpenclub
Zürich AACZ



Schwieriges Umfeld für sauberen Strom:

Kein Markt für die Sonne?

Drei Bündner Solarspar Ökostromprojekte sind vorerst an der ablehnenden Haltung der Rätia Energie gescheitert.

Die Solarspar hatte Pläne mit der Sonne im Bündnerland. Nach den erfolgreichen Projekten in Feldis, wollte sie in Pusserein eine 6kWp Anlage finanzieren, in Waltensburg beim Hotel Ucliva das Dach des Bergbahn Parkplatzes mit Solarzellen aufrüsten und in Seewis ein bestehendes Kleinwasserkraftwerk als Schaukraftwerk wieder in Betrieb nehmen. Klar, dass sich die Solarspar an die Rätia Energie RE wandte, die mit ihrem Angebot an «nature-made star» zertifiziertem Strom Werbung macht.

Das Resultat war ernüchternd: Für Pusserein ist die RE bereit, den Überschussstrom zu einem Preis von 75 Rp./kWh abzunehmen, allerdings nur während 5 Jahren. Findet die RE nach Ablauf des Vertrages einen günstigeren Anbieter für erneuerbaren Strom, würde der Vertrag eventuell nicht verlängert, die Solarspar bliebe auf den nicht amortisierbaren hohen Anlagekosten sitzen. Zum Vergleich: Für die 42 kWp Anlage in Feldis finanzierte das EW Zürich nicht nur 1/3 der Anlagekosten, sondern nimmt den Strom garantiert während 20 Jahren zu 71.7 bis 47.1 Rp. ab.

Für den Strom aus dem Wasserkraftwerk Seewis offeriert die RE 15 Rp. + ev. 1 Rp. nach Zertifizierung mit dem «naturemade star» Label. Da kann man die Zahlen dre-

hen und wenden wie man will. Erst bei einer Amortisationsdauer von 40 Jahren und einem Strompreis von 20 Rp. könnte die Anlage knapp amortisiert werden.

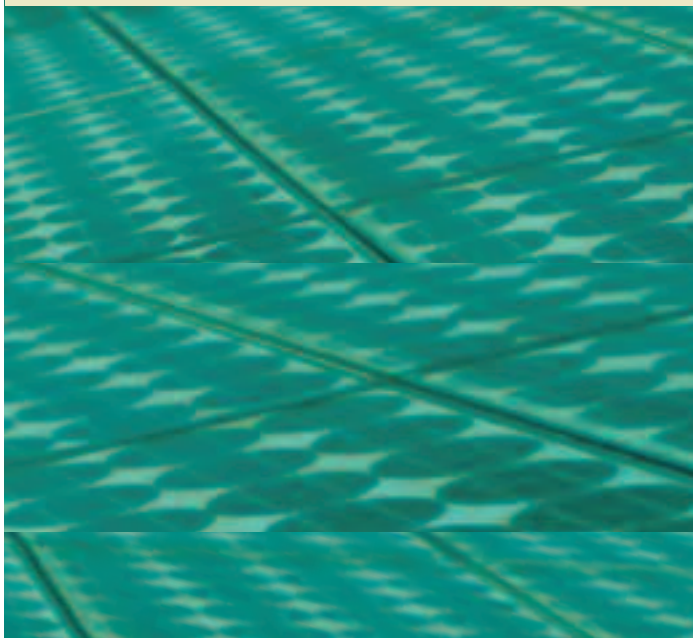
Auch der Strom aus der Parkplatzanlage in Waltensburg ist bei der RE nicht erwünscht. So begründet der RE Verkaufsleiter B. Heinz die Ablehnung wie folgt: «Was die Abnahme der Solarenergie anbelangt müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass wir zurzeit kein Bedürfnis nach Solarenergie haben, d.h. wir können Ihnen lediglich 15 Rp./kWh für die Rückspeisung der Überschussenergie anbieten. Wir hoffen auf Ihr Verständnis, da wir primär ein Wasserkraftproduzent sind und auch unsere Produkte grösstenteils als Wasserkraft vermarktet werden.»

Trotzdem rühmt sich die RE beim Thema neue erneuerbare Energien, «dass mit grosser Wahrscheinlichkeit niemand in der Schweiz mehr Erfahrungen in diesem Segment hat, als wir. Wir sind nicht nur national tätig mit erneuerbarer Energie, sondern auch international, was uns dazu einen sehr grossen Rundumblick gibt. Ängste sind da keine vorhanden!!!!!»

Allerdings sind Details zu diesem Rundumblick nicht eben reichlich. Auf den Wunsch des Bündner WWF nach einer Auflistung der erfolgten Investitionen resp. Unterstützungen von neuen erneuerbaren Energien, gabs einzig einen allgemeinen Prospekt, wo Projekte mit je einem Satz aufgelistet sind: Trinkwasser Unterengadin, Photovoltaik-Anlage in St. Moritz, Windanlage am Piz Nair und Biogasanlage Grass in Zernez. Angaben zu Mengen standen keine darin. Die Aussagen zu den Revitalisierungsmaßnahmen waren nicht konkreter.

Beste Orientierungshilfe

Die besten Ökostrom-Angebote werden auf der Internetseite www.topten.ch präsentiert und laufend aktualisiert. Hier können nicht nur die überzeugendsten Stromangebote aus Sonnen- und Windenergie sowie ökologischer Wasserkraft abgerufen werden, sondern auch Details zu den verschiedenen Anbietern.



Markt noch lange nicht ausgereizt

Fragen an «naturemade»

In der Schweiz bieten 430 Elektrizitätsunternehmen Stromprodukte aus erneuerbaren Energien an. Eine im letzten Jahr durchgeführte Umfrage im Auftrag der AEE Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz zeigte auf, dass sich das Wachstum von einem Faktor 3 im Jahr 2002 ein Jahr später auf 13 erhöht hat. Und «während 2002 rund 90000 Stromkunden ein «Erneuerbares Produkt» einkauften, sind es nun gesamtschweizerisch 340000.» Die AEE bezeichnet nur die mit «naturemade star» zertifizierten Produkte als Ökostrom. 2003 wurden total 86,5 GWh Ökostrom verkauft. Das entspricht einem Anteil von 3,5% am gesamten Verkauf von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien.

Auch bei «naturemade» ist man nicht der Ansicht, der Markt sei gesättigt. Ursula Stocker: «Der Ökostrom-Markt der Schweiz ist noch lange nicht ausgereizt.

1. gibt es viele Versorgungsgebiete, in denen noch gar kein Ökostrom angeboten wird.
2. haben alle, auch fortschrittliche Stromversorger grosses Wachstum nachzuweisen.
3. brauchen wir die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen für Erneuerbare und
4. bin ich der Überzeugung, dass im Ökostrom-Marketing ganz grosser Nachholbedarf liegt.»

Wie grün ist der grüne Strom?

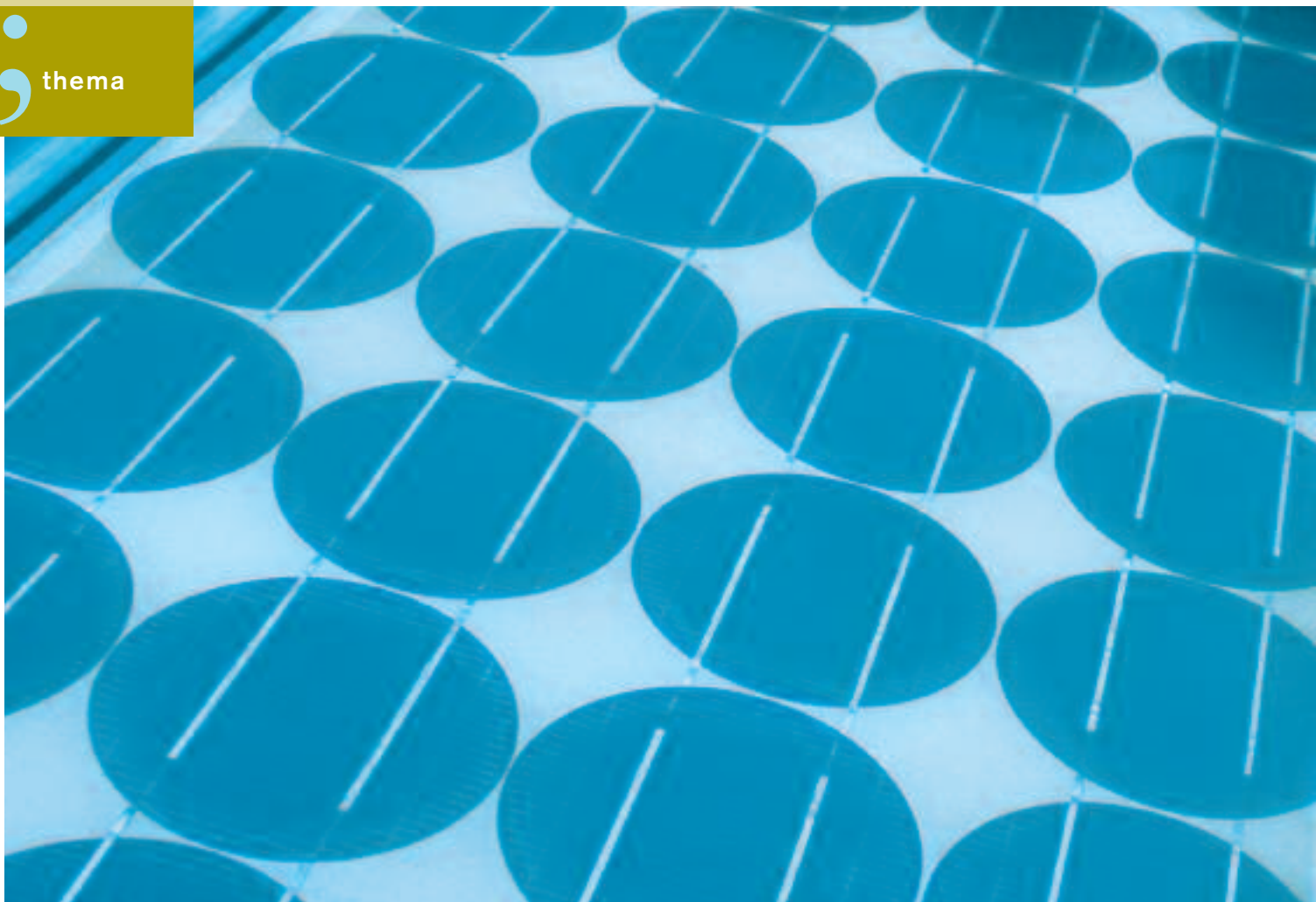
Orientierungshilfe im Label Salat

Die Öffnung der Strommärkte hat in Europa zu einem wahren Boom bei Labels für Ökostrom geführt. Ein jedes mit eigenen Kriterien und Zertifikaten. Der Aufpreis für sauberen Strom ist nicht in jedem Fall gerechtfertigt.

Wenn der Strommarkt geöffnet wird, können KonsumentInnen vom ersten Tag an wählen, wo sie ihren Strom beziehen wollen. Allerdings gilt das nur für Ökostrom. Für den konventionell hergestellten, gilt eine Übergangsfrist. Die Elektrizitätswerke haben sich frühzeitig auf diesen Wechsel vorbereitet und ihre Kundinnen und Kunden mit mehr oder weniger überzeugenden Ökostromangeboten überschwemmt. Das Bewusstsein für die Auswirkungen der Klimaveränderung ist in den letzten Jahren in der Bevölkerung stark gewachsen, und immer mehr Leute sind bereit, ihren Beitrag zu leisten, indem sie etwa gegen einen Aufpreis Strom aus umweltverträglichen erneuerbaren Quellen beziehen.

Ein Auswuchs dieser Entwicklung ist ein wahrer Boom an Ökostrom Labels, jedes mit eigenen Kriterien für die Zertifizierung. Da tummelt sich TÜV neben ok power, naturemade neben Gold oder Silber Label. Wie können KundInnen aber sicher sein, dass der Zuschlag, den sie für solchen Strom bezahlen, auch gerechtfertigt ist? Schliesslich wollen sie nicht, dass die Umwelt weiteren Schaden nimmt und dass die erneuerbare Energie gefördert wird.

> Seite 6



Ist zum Beispiel der Strom aus Wasserkraft, der nach wie vor 60 % der Schweizer Stromproduktion ausmacht, Ökostrom? Je nachdem. Schliesslich wurde der Wasserstrom bislang als ganz konventionell produzierter Strom gehandelt, und Wasserkraftwerke sind nicht per se ökologisch. Stauseen setzen Täler unter Wasser, gestaute Flüsse verkommen im Unterlauf oft zu kümmerlichen Rinnalen. Auch für die Fische bedeuten Flusskraftwerke sehr oft den Tod. Das Label Ökostrom verdienen also nur jene Produzenten, die den Mehrpreis in neue erneuerbare Energieprojekte oder in besondere ökologische Massnahmen bei der Wasserkraft investieren. In der Schweiz ist es das Label «naturemade», das Ökostrom auszeichnet. Es wurde entwickelt und wird vergeben vom Verein für umweltgerechte Elektrizität VUE, der in seiner breiten Abstützung einzigartig ist. Im Vorstand sitzen Umwelt- und Konsumentenorganisationen, Verbände erneuerbarer Energien, Wasserwirtschaft, Stromproduzenten, -verteiler, -lieferanten sowie Grosskonsumenten.

Der europäische EUGENE

Das Label kommt in zwei Varianten daher, als «basic» und als «star». Dabei erfüllt nur «naturemade star» wirklich die Kriterien für Ökostrom. Laut einer unabhängigen Studie der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz S.A.F.E. erfüllt dieses Label sogar höchste ökologische Anforderungen.

Um mit dem Labelsalat auf europäischer Ebene aufzuräumen, gründeten Umwelt- und Konsumentenorganisationen das «European Green Electricity Network» EUGENE, ein unabhängiges europäisches Label für Ökostrom. Das EUGENE Label ist Garantie dafür, dass ein Ökostromprojekt umweltbelastende Quellen ersetzt und neue Ökostromprojekte fördert. Bereits bestehende Anlagen, die ihren Strom sowieso angeboten hätten, erhalten kein Label. So haben KundInnen die Garantie, dass ihr Beitrag neue Installationen unterstützt.

Als erste Stromlabels in Europa wurden «naturemade star» für die Schweiz und «ok power» für Deutschland mit der höchst möglichen Gütestufe «EUGENE Gold» ausgezeichnet.



kurz



Konkurrenzfähiger Sonnenstrom

Eine neue Studie zeigt auf, dass künftig solare Grosskraftwerke preislich durchaus mit herkömmlichen Kraftwerken mithalten können. Wesentliches Ergebnis der von der EU geförderten Studie ECO-STAR (European Concentrating Solar Thermal Roadmapping) ist, dass die Kosten für den Strom aus solarthermischen Kraftwerken in den nächsten 15 bis 20 Jahren von heute 15 bis 20 Cent pro Kilowattstunde auf ein konkurrenzfähiges Niveau von etwa 5 bis 7 Cent pro Kilowattstunde für Mittellaststrom in sonnenreichen Gegenden gesenkt werden können.

Rund 50 % Einsparungspotenzial bringen technische Innovationen, denen die Studie ihre besondere Aufmerksamkeit widmete und Prioritäten für künftige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ableitete. Wesentliche Kompetenzen auf den Gebieten des Leichtbaus, der Glasindustrie, bei der Fertigungslogistik, im Bereich Anlagen- und Kraftwerksbau und bei der chemischen Industrie müssen mobilisiert und zielgerichtet konzentriert werden, um die gestiegenen Anforderungen erfüllen zu können. Für die Partner aus Industrie und Forschung ist es wichtig, dass die Forschung auf dem Gebiet der solarthermischen Kraftwerke eine hohe Priorität beim 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm erhält.

Quelle: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

Sonne im Garten

Mit dieser einfachen und eleganten Gartenleuchte sitzen Sie nie mehr im Dunkeln (wenn Sie nicht wollen...). Auch wenn die Sonne sich für Tage verstecken sollte, laden sich die Hochleistungs-Solarzellen auch bei bewölktem Himmel auf. Sie brauchen weder Kabel noch Stecker, denn die Leuchte ist absolut Netz unabhängig. Auch graben müssen Sie nicht, denn die Lampe steht auf ihrem eigenen Betonsockel, kann somit auch dorthin gestellt werden, wo Sie gerade Licht brauchen. Die formschöne Leuchte ist nicht nur äusserst umweltfreundlich, sie bringt auch soziale Pluspunkte mit: Sie wird in einer sozialen Werkstätte in der Schweiz angefertigt. Die Leuchte ist in vier Ausführungen erhältlich, mit Dämmungssensor oder Bewegungsmelder, mit zusätzlichen attraktiven Plexiglasringen oder zusätzlicher Dauerlichtfunktion.

Die Preise bewegen sich zwischen CHF 329 und 499 exkl. Porto. Details zu den einzelnen Modellen auf der Rückseite, unter www.solarspar.ch oder bestellen Sie unseren Produkte Prospekt.

Rückenwind

Windkraft ist weiter im Kommen. Zum ersten Mal löst Spanien Deutschland an der Spitze der Zuwachsraten ab.

Mit 33,2 % verzeichnete Spanien 2004 den größten Zuwachs an neuen Windkraftanlagen und löst damit zum ersten Mal seit zehn Jahren Deutschland mit einem Wachstum von 13,8 % errichteter Megawattleistung (plus 2.200 MW) an der Spitze ab. Indien hatte auf niedrigerer Ausgangslage sogar mit 41,5 % Zuwachs ein relativ höheres Wachstum als Spanien. Weltweit betrug der Zuwachs an installierter Windenergie im Vorjahr 21 %. Mit über 8.321 Megawatt Zuwachs war die Menge der neu installierten Windenergie größer als je zuvor. Vor Spanien, den USA, Dänemark und Indien ist Deutschland allerdings nach wie vor das führende Windenergieland - dank der Zuwächse seit 1990. Allerdings hat Chinas Regierung angekündigt, bis 2010 den Windweltmeister Deutschland einholen zu wollen. 2004 wurden in Deutschland etwa 16 % des Stroms aus etwa 17 000 Windrädern gewonnen – das sind insgesamt 16 300 MW installierter Leistung.



Ein Licht der Hoffnung in Nepal

Rauchfreie Leuchtkraft



Mit Solarenergie bekämpft ein Entwicklungsprojekt in Nepal Abholzung, Erkrankungen der Atemwege und hohe Kindersterblichkeit.

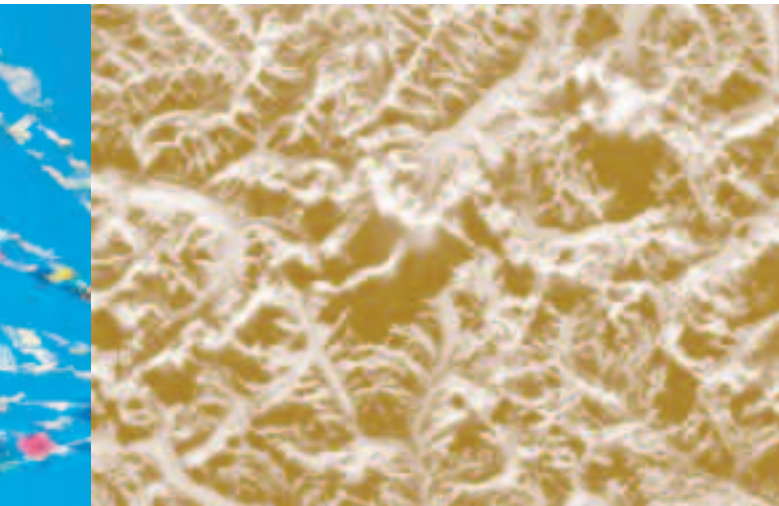
Alex Zahnd kommt von Nepal einfach nicht mehr los. Nachdem er viele Jahre lang Entwicklungsprojekte geleitet hat, entschieden er und seine Frau sich, mit den beiden Kindern im abgeschiedenen Bergland zu bleiben. Das ist acht Jahre her. Seither leben sie in einem kleinen Bergdorf in der Region Humla im Nordwesten des Landes, dort, wo die Armut am grössten ist.

Mit viel Energie und Kreativität kümmert sich der Schweizer um eine Verbesserung der misslichen Lebensumstände. Mit einem mittlerweile 11-köpfigen Team aus Einheimischen setzt er drei Schwerpunkte: Die Installation von Holz sparenden und Rauch freien Kochherden, Solarenergie für Licht, Bau von Latrinen. Die Vorteile dieser einfachen Massnahmen sind beträchtlich: Die Kindersterblichkeit ist extrem hoch in dieser Gegend, nur jedes zweite Kind wird älter als fünf Jahre. Die Hauptursachen sind schwere Infektionen der Atemwege, ausgelöst durch die Rauch geschwängerte Umgebung, Magen-Darm-Beschwerden, verursacht durch schlechte Hygiene und unsauberes Wasser. In jedem Haus sollen künftig drei LED-Leuchten Licht in die ständige Düsternis bringen. In vielen armen Gegenden dient das Feuer nicht nur für Wärme und Nahrungszubereitung, sondern auch für Beleuchtung. Elektrisches Licht bringt hier also eine markante Entla-

stung. Zudem können jene Kinder, die zur Schule gehen, abends in einer rauchfreien Umgebung lernen, was wiederum die miserable Alphabetisierungsrate in dieser Region verbessern wird.

Die Bedingungen für Entwicklungsprojekte sind alles andere als einfach, weshalb in dieser Region kaum andere Hilfswerke aktiv sind: Die politische Lage ist äusserst gespannt, das Klima hart mit langen, kalten Wintern. So braucht es eine grosse Portion Hartnäckigkeit, Verhandlungsgeschick und Geduld, um zum Ziel zu kommen. Nach mehr als 20 Jahren im Land, ist Alex Zahnd ein Experte darin. Sein Wissen gibt er auch weiter: An der Universität von Kathmandu überwacht er im Rahmen eines Energieforschungs- und Entwicklungs-Programms das Thema hochalpine Solarenergie-Anwendungen.

Zahnds Erfolg kann sich sehen lassen, so sind bereits mehr als 130 Kochherde installiert, weit über 100 Latrinen gebaut und 63 Häuser mit LED-Lampen ausgerüstet. Das Programm für dieses Jahr ist klar: weitere 170 Kochherde und Latrinen, 550 LED-Lampen und 2 km Wasserleitungen für das Dorf Dhadhaphaya mit mehr als 1000 Bewohnenden. Weil die Not gross ist, die Hilfe dünn gesät, weiten sich Zahnds Aktivitäten zwangsläufig immer weiter aus: Die Forschungsstation macht Versuche mit einfachen Treibhäusern, um die Vitaminversorgung zu verbessern oder mit Sand-Wasserfiltern. Auch die Bildung von Frauen und Kindern nimmt immer mehr Raum ein.



Ihre Spende bringt Licht ins Dunkel

Um Alex Zahnds Engagement zu unterstützen hat sich in der Schweiz ein kleiner Spenderkreis gebildet unter dem Namen «Licht in Nepal». Die Beteiligten sind alle ehrenamtlich engagiert, so kommen 100% aller gesammelten Spenden den Menschen im Hinterland Nepals zugute. Die Stiftung Solarspar hat sich entschlossen, die «Research Station» von Alex Zahnd ebenfalls zu unterstützen – insbesondere seine Anstrengungen einfache Solarenergie Anwendungen zu installieren.

Weil sich das Projekt in der Demokratischen Republik Kongo trotz verschiedener Versuche nicht verwirklichen lässt (schwierige politische Lage, keine Garantie für die Sicherheit der Anlage), sollen diese Spendengelder nun den Menschen in Nepal zugute kommen. Das entspricht der Stiftungsphilosophie, dass sie je nach Bedarf Spendengelder teilweise auch für vergleichbare Projekte einsetzt. Ihre zusätzliche Spende verhilft noch mehr Menschen zu Licht, das nicht krank macht. Herzlichen Dank.

Spielend cool bleiben

Ärgern Sie sich über die globale Klimapolitik? Wollen Sie es anders machen? In «Keep Cool» sind Sie ein «Global Player». Sie versuchen wirtschaftliche Interessen durchzusetzen, etwa der USA und ihren Partnern oder der Entwicklungsländer. Aber auch starke politische Gruppen wie die Ölindustrie oder Umweltverbände bestimmen über Sieg und Niederlage. Bei jedem Spielzug müssen Sie zwischen gemeinschaftlichem Klimaschutz und Eigeninteresse abwägen. Das Risiko: Dürren, Hochwasser und Krankheiten. Die Chance: Wohlstand und ein stabiles Weltklima. Sieger ist, wer zuerst sein Ziel erreicht. Geht man aber zu rücksichtslos vor, verlieren alle. Das Spiel «Keep Cool» wurde von Fachleuten des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) entwickelt.

Es ist geeignet für 3–6 Spielende ab 12 Jahren und kostet 22,95 Euro plus Porto und Verpackung.

Infos: www.spieltriebgbg.de

Bestellen: kontakt@spieltriebgbg.de

WM-würdige Energieversorgung

Die nordischen Ski-WM im deutschen Oberstdorf hatten weit Nachhaltigeres zu bieten als spannende Wettkämpfe, knappe Siege und unglückliche VerliererInnen.

Die südlichste Gemeinde Deutschlands setzt bei ihrer Energieversorgung vor allem auf die Sonne. Das wollte sie auch den rund 300 000 BesucherInnen der nordischen Ski-WM im Februar klar machen. Schon beim Bahnhof fiel die ausgedehnte Solarzellenfläche auf einem Dach ins Auge. Oberstdorf ist der erste Ort in Bayern mit einer derart umfassenden Solarstromanlage in Gemeindebesitz. In der Firmenzentrale der Energieversorgung Oberstdorf EVO treibt die gestaute Trettach ein Wassertriebwerk an. Das deckt fast den gesamten privaten Stromverbrauch im Ort. Auf einer Infotafel «Energie vom Himmel – Tropfen für Tropfen» machte die EVO die Ski-Fans darauf aufmerksam, dass auch Wasserkraft letztlich Sonnenkraft sei: Sie funktioniert erst, wenn die Sonne die Wassertropfen in Wolken «gezogen» habe.

Da die EVO immer wieder beweisen kann, dass sie den kompletten privaten Elektrizitätsbedarf der örtlichen Bevölkerung aus heimischen erneuerbaren Energien deckt, erhielt Deutschlands südlichste Gemeinde mehrmals das Zertifikat «Öko-Strom regenerativ» von der Landesgewerbeanstalt Bayern.

Die sonnige Sache lohnt sich auch für die Bevölkerung. Das «Erneuerbare Energien Gesetz» (EEG) verhilft der «Energieversorgung Oberstdorf» zu Mehreinnahmen aus Wasserkraftstrom von etwa 1 Million Euro pro Jahr. Die Strompreise im Ort sind entsprechend tief.

Quelle: Julian Aicher, Sonnenseiten



Neues Jugendsolar Projekt in Celerina

Die Fillis kriegen eine aufs Dach

Bereits in 4. Generation leiten die Fillis das Hotel Trais Fluors in Celerina. Sie setzen auf Klimaschutz und Sonnenkraft.

Das kleine, familiär geführte Hotel in Celerina mit Konditorei, Café und Bäckerei bietet 20 Betten und eine Ferienwohnung mit 4 bis 7 Betten. Zudem bietet das Hotel Betreuung und Unterkunft für rund 18 Personen für Kurse, Wander- oder Musikübungswochen, Fischerferien oder als Bikerstützpunkt usw.

1897 wanderte die Familie von Zuckerbäckern aus Frankreich zurück ins Engadin. 2002 übernehmen Robert und Ursula Filli die Liegenschaft Trais Fluors in der 4. Generation. Das umweltbewusste Ehepaar investiert immer wieder in energiesparende Massnahmen. So hat es vor drei Jahren einen POWERcondenser eingebaut. Vor zwei Jahren wurden teilweise Fenster mit Wärmeschutzgläsern ausgewechselt. Letztes Jahr wurde im Aufenthaltsbereich ein CO₂-neutraler Holzkachelofen in Betrieb genommen und jetzt soll im Rahmen eines von der Solarspar geförderten JugendSolarProjekts eine 63 m² grosse Solaranlage aufs Dach.

Energie Check in Surava

Wenig Aufwand, grosser Ertrag

Im Bündnerischen Surava hat die Solarspar das ARGO Wohnheim für behinderte Menschen auf Energie sparende Massnahmen überprüft.

Das Gute stellten die Energie Checker gleich an den Anfang: «Das allgemeine Verhalten des Personals ist vorbildlich, was sich am Bewusstsein der Energie, sowie durchwegs an den ausgeschalteten TV-Radio-Ventilatoren usw. klar abzeichnete. Auch in der Küche wird energiebewusst gehandelt, durch Temperaturkontrolle der Kühl- und Tiefkühlzellen sowie Abschaltung der Lüftung. Herzliche Gratulation. Gerne nutzen wir hier die Gelegenheit uns für die Mithilfe bei der Aufnahme zu bedanken.»

Hätte das Personal allein keine Sparmassnahmen erlaubt, konnte die Technik der Analyse nicht ganz standhalten. Mit ein paar einfachen Massnahmen wie Energiesparlampen, Ausschalten der Rohrbegleitheizung, Handtuchradiatoren mit Drehtimer oder Sparbrausen und -Düsen bringen eine Einsparung von immerhin 60 000 kWh pro Jahr. Die Investitionen für Energie Check und Massnahmen im Umfang von 15 000 Franken sind in 3 Jahren amortisiert, weil die Energiekosten jährlich um 5100 Franken sinken.

Die Stiftung Bündnerische Werkstätten und Wohnheime für Behinderte ARGO führt im Bündnerland acht Betriebe. Im Wohnheim Surava wohnen in familiärer Umgebung erwachsene Frauen und Männer mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Neben den täglichen Arbeiten wie Haushalten oder Kochen betreuen sie auch verschiedene Kleintiere im eigenen Stall.



Bericht des Geschäftsleiters

Gewinnzone erreicht

Ich freue mich sehr, dass die SolarSpar Genossenschaft auch in diesem Jahr einen Gewinn ausweisen kann. Die Fr. 100 000.– reduzieren den Bilanzverlust der Vorjahre weiter und bringen uns dem Ziel, keinen Bilanzverlust mehr auszuweisen, einen wesentlichen Schritt näher. Bis 2004 haben wir die Ausgaben der Strassenwerbekampagnen, mit denen wir seit 1998 höchst erfolgreich neue Mitglieder werben, in der Buchhaltung aktiviert und auf fünf Jahre abgeschrieben. Ab 2005 werden wir die Abschreibung der Kosten auf vier Jahre kürzen. Ab ca. 2008 sind wir in der Lage diese Werbeausgaben im selben Jahr abzuschreiben.

Unser Budget 2005 bis 2010 zeigt auf, dass die Anteilsscheine ab 2008 ihren vollen Wert wieder erreicht haben. Das freut uns natürlich ganz besonders.

Dank dieser erfreulichen finanziellen Situation, können wir unsere Energie in neue Klimaschutzprojekte stecken: Wir planen mindestens 3 neue Photovoltaikanlagen im Gesamtwert von über Fr. 500 000.– und einer Leistung von über 80 kWp. Dies entspricht einer Jahresproduktion von gegen 80 000 kWh im Jahr. Trotz schwieriger Umstände können wir gegen Ende des Sommers unser erstes Kleinwasserkraftwerk in Seewis-Schmitten in Betrieb nehmen. Die Revitalisierung des mit Quellwasser gespeisten Kraftwerks kostet rund Fr. 200 000.–. Weitere klei-



nere Energiecontracting Projekte sind kurz vor der Vertragsunterzeichnung. Auch bei dieser Projektgruppe können wir rund Fr. 300 000.– investieren.

Dass wir diese Klimaschutzprojekte überhaupt verwirklichen können, verdanken wir unseren Mitgliedern, Anteilscheinzeichnern und Darlehensgeberinnen. Nur mit ihrer Hilfe können wir wirtschaftlich sinnvolle, nachhaltige Energieprojekte finanzieren. Ihre Solidarität macht es möglich, dass wir im Kleinen vormachen können, was im Grossen getan werden muss. Durch unsere Arbeit werden auch viele Arbeitsplätze geschaffen und erhalten. Zeigen wir doch unserer Regierung, dass das Potenzial an umweltgerechten Energieerzeugungsanlagen noch lange nicht ausgeschöpft ist.

Im diesem Sinne würde ich mich freuen, wenn ich viele neue Gesichter an der diesjährigen Generalversammlung vom 11. Juni 2005 in Maienfeld begrüßen dürfte.

Markus Chrétien, Geschäftsführer

Die detaillierten Informationen zur diesjährigen Generalversammlung der SolarSpar am 11. Juni 2005 in Maienfeld finden Sie im Begleitbrief zu dieser Zeitung. Oder bestellen Sie Ihre Einladung unter T 061 205 19 19 oder info@solarspar.ch

Für SolarSpar auf die Strasse

Gesucht: wortgewandte, unbeschwerte junge Menschen zwischen 18 und 28, die sich im Rahmen der SolarSpar Strassenkampagne für den Klimaschutz einsetzen und neue Mitglieder werben möchten. Der Job ist geeignet für Studierende, Schülerinnen, Ferienworker und andere Nebenjobberinnen, die gut argumentieren können und gern auf Menschen zugehen. Infos unter: T 076 566 13 23 info@artig.com www.und-los.ch





Axel Delvoigt, Dr. iur., Stiftungsrat

Ich habe die Solarspar Genossenschaft von Anfang an rechtlich begleitet. Mich beeindruckte die Idee, dass durch die Kombination von Energiesparen und dem Einsatz von Alternativenergien letztere wirtschaftlich konkurrenzfähig werden. Die Stiftung macht die erneuerbaren Energiequellen auch für Menschen nutzbar, die weitab von irgendwelchen Infrastrukturen leben. Es hat mich schon immer gefuchst, dass die Natur so viele umweltverträglich nutzbare und im Übermass vorhandene Energiequellen für uns bereit hält, wir aber vor allem jene nutzen, die Natur und Klima belasten.



**Gilbert Hammel, eidg. dipl.
Treuhandexperte, Geschäftsleitung
Genossenschaft, Stiftungsrat**

Als Treuhänder muss ich Ergebnis orientiert denken und handeln. Meine Auswertungen zeigen: Energiesparprojekte generieren keine wesentliche Rendite. Aber eine reine Rentabilitäts-Betrachtung greift hier aus meiner Sicht zu kurz. Die Solarspar ist dafür ein gutes Beispiel. Nach schwieriger Aufbauphase schreibt sie heute schwarze Zahlen und kann jedes Jahr neue Projekte mit rund CHF 500 000 bis 1 000 000 unterstützen. Das gebündelte private Engagement unserer Mitglieder und Gönnerinnen für unsere Umwelt lohnt sich.



Rita Contini, Architektin, Stiftungsrätin

Die Idee, dass mit bestehend einfacher Technologie die Solarenergie fast überall auf der Welt genutzt werden kann, fasziniert mich. Die Solarspar Stiftung stellt Mittel zur Verfügung, damit auch die Ärmsten die Sonne nutzen können – sei es für warmes Wasser, für elektrischen Strom, zum Kochen oder zum haltbar Machen von Nahrungsmitteln. Sie bevorzugt Projekte, bei denen nicht nur Geld, sondern auch Wissen weiter gegeben wird. Die Spenden aus der Schweiz reichen in Ländern des Südens weit!



**Peter Wettler, Kommunikations-
berater & Publizist,
Geschäftsleitung Genossenschaft**

Ich lebe autofrei. Das verschafft mir ein gutes Gewissen. Ich verbrauche nicht wertvolles Erdöl, ich trage kaum zur Umweltvergiftung bei und der von mir erzeugte Lärm in Bahn und Bus hält sich in vertretbaren Grenzen. Ich bin auch froh, dass ich vor dem Haus keinen Boden verschleissenden Parkplatz benötige. Die Klimaerwärmung mit drohender Sintflut ist Tatsache, und der Strassenverkehr dafür eine wesentliche Ursache. Mir ist klar: Der CO₂-Ausstoss müsste mindestens halbiert werden. Um dieses wichtige Ziel zu erreichen, mache ich gern bei der Solarspar Genossenschaft mit.

FINANZBERICHT

SOLARSPARGENOSSENSCHAFT SSGN, LIESTAL BILANZ PER 31.12. 2004

| AKTIVEN | 31.12. 04/CHF | 31.12. 03/CHF |
|--|---------------------|---------------------|
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| Flüssige Mittel | 525.264.34 | 538.592.19 |
| Forderung aus Lieferungen und Leistungen | 97.127.30 | 17.855.60 |
| Übrige Forderungen | 41.890.50 | 25.806.10 |
| Kontokorrent Solarspar AG | 1.287.90 | 8.708.10 |
| Kontokorrent Solarspar Stiftung | 1.273.61 | 79.341.96 |
| Warenlager | 3.000.00 | 0.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 16.316.25 | 39.958.65 |
| Total Umlaufvermögen | 686.159.90 | 710.262.60 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | |
| Sachanlagen | | |
| Photovoltaikanlagen | 379.000.00 | 109.000.00 |
| Energieeinsparanlagen | 113.500.00 | 185.000.00 |
| Energieeinsparanlagen (in Ausführung) | 5.700.00 | 107.000.00 |
| Sonnenkollektoranlagen | 4.600.00 | 5.800.00 |
| Solarmodule | 3.000.00 | 0.00 |
| EDV Hard- und Software | 5.000.00 | 14.000.00 |
| Einrichtungen | 1.00 | 5.000.00 |
| Finanzielle Anlagen | | |
| Beteiligung Solarspar AG | 350.000.00 | 350.000.00 |
| Darlehen gegenüber Solarspar AG | 210.000.00 | 150.000.00 |
| Immaterielle Anlagen | | |
| Kosten für Genossenschaftsaufbau | 1.059.000.00 | 1.297.000.00 |
| Total Anlagevermögen | 2.129.801.00 | 2.222.800.00 |
| TOTAL AKTIVEN | 2.815.960.90 | 2.933.062.60 |

| PASSIVEN | 31.12. 04/CHF | 31.12.03/CHF |
|---|---------------------|---------------------|
| FREMDKAPITAL | | |
| Verbindlichkeiten | | |
| - aus Lieferungen und Leistungen | 102.018.45 | 67.972.49 |
| - gegenüber Marketingagenturen | 0.00 | 275.071.20 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 3.945.85 | 342.00 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 17.575.75 | 56.913.75 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 123.540.05 | 400.299.44 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | | |
| Darlehen von Mitgliedern | 541.000.00 | 558.000.00 |
| Treuhanddarlehen | 180.000.00 | 255.000.00 |
| Langfristiges Fremdkapital | 721.000.00 | 813.000.00 |
| Total Fremdkapital | 844.540.05 | 1.213.299.44 |
| EIGENKAPITAL | | |
| Anteilscheinkapital | | |
| Rückzahlbares Anteilscheinkapital | 3.031.555.00 | 2.932.555.00 |
| Übriges Anteilscheinkapital | 221.000.00 | 183.000.00 |
| Total Anteilscheinkapital | 3.252.555.00 | 3.115.555.00 |
| Bilanzverlust | | |
| Verlustvortrag vom Vorjahr | -1.395.791.84 | -1.470.589.85 |
| Jahresgewinn | 114.657.69 | 74.798.01 |
| | -1.281.134.15 | -1.395.791.84 |
| Total Eigenkapital | 1.971.420.85 | 1.719.763.16 |
| TOTAL PASSIVEN | 2.815.960.90 | 2.933.062.60 |

SOLARSPARGENOSSENSCHAFT, SSGN LIESTAL BETRIEBSRECHNUNG 2004

| ERTRAG | 2004/CHF | 2003/CHF |
|--|---------------------|---------------------|
| Mitglieder- und Gönnerbeiträge | 1.396.986.81 | 1.310.690.69 |
| Mehrwertsteuer auf Mitglieder- und Gönnerbeiträgen | -98.671.93 | -92.576.67 |
| Erlös aus Energiesparanlagen | 94.526.98 | 63.654.77 |
| Erlös aus Photovoltaikanlagen | 38.235.65 | 20.252.25 |
| Leasingertrag aus Sonnenkollektoranlagen | 2.014.20 | 9.514.20 |
| Beratungsertrag | 15.635.45 | 36.089.20 |
| Verkauf Solarprodukte | 24.702.95 | 0.00 |
| Finanzertrag | 4.931.47 | 958.43 |
| Debitorenverluste | 0.00 | -11.717.65 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 10.715.75 | 6.297.00 |
| TOTAL ERTRAG | 1.489.077.33 | 1.343.162.22 |

| AUFWAND | 2004/CHF | 2003/CHF |
|--|---------------------|---------------------|
| Personalaufwand | 173.323.29 | 252.478.95 |
| Honorare für Gutachten | 0.00 | 12.661.08 |
| Einkauf Solarprodukte | 20.014.00 | 0.00 |
| Klimaschutzinformationsarbeit | 243.080.20 | 228.976.93 |
| Raumaufwand | 16.326.50 | 16.086.60 |
| Unterhalt und Reparaturen | 9.396.31 | 7.276.75 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | 21.663.25 | 36.138.28 |
| Beiträge und Spenden | 14.890.00 | 12.410.00 |
| Sachversicherungen und Abgaben | 4.229.25 | 2.175.85 |
| Rechtsberatung, Buchführung und Revision | 10.350.00 | 11.589.95 |
| Finanzaufwand | 17.012.20 | 20.025.50 |
| Bank-/PC-Spesen | 3.771.90 | 3.592.11 |
| Abschreibungen | 173.338.30 | 129.773.45 |
| Mobilisierungskampagne auf der Strasse | 666.571.52 | 531.108.65 |
| Steueraufwand | -59.75 | 315.10 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 512.67 | 3.755.01 |
| TOTAL AUFWAND | 1.374.419.64 | 1.268.364.21 |
| JAHRESGEWINN | 114.657.69 | 74.798.01 |

18.3.2005 | BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) sowie die Geschäftsführung der Solarspargenossenschaft SSGN für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rech-

nungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen

Ernst & Young AG Frank Bächli, dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter)
Paul Klominek, dipl. Wirtschaftsprüfer

FINANZBERICHT

SOLARSPAR AG, LIESTAL

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2004

| AKTIVEN | 31.12. 04/CHF | 31.12. 03/CHF | PASSIVEN | 31.12. 04/CHF | 31.12. 03/CHF |
|--|-------------------|-------------------|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| UMLAUFVERMÖGEN | | | FREMDKAPITAL | | |
| Flüssige Mittel | 26.640.71 | 65.251.53 | Kontokorrent Solarspargenossenschaft | 1.287.90 | 8.708.10 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6.385.99 | 7.230.76 | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 0.00 | 1.715.75 |
| Übrige Forderungen | 4137.05 | 36.47 | Passive Rechnungsabgrenzungen | 4.500.00 | 4.500.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 2.000.00 | 0.00 | | | |
| Total Umlaufvermögen | 39.163.75 | 72.518.76 | Kurzfristiges Fremdkapital | 5.787.90 | 14.923.85 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | | Förderdarlehen Alternative Bank ABS | 197.158.45 | 240.738.80 |
| Sachanlagen | | | Darlehen Solarspargenossenschaft | 210.000.00 | 150.000.00 |
| Photovoltaikanlagen | 685.000.00 | 644.000.00 | | | |
| Finanzielle Anlagen | | | Langfristiges Fremdkapital | 407.158.45 | 390.738.80 |
| Kautionskonten für Photovoltaikanlagen | 39.568.91 | 39.744.70 | Total Fremdkapital | 412.946.35 | 405.662.65 |
| Total Anlagevermögen | 724.568.91 | 683.744.70 | EIGENKAPITAL | | |
| TOTAL AKTIVEN | 763.732.66 | 756.263.46 | Aktienkapital | 350.000.00 | 350.000.00 |
| | | | Gewinn- /Verlustvortrag vom Vorjahr | 600.81 | -11.472.49 |
| | | | Jahresgewinn | 185.50 | 12.073.30 |
| | | | Bilanzgewinn | 786.31 | 600.81 |
| | | | Total Eigenkapital | 350.786.31 | 350.600.81 |
| | | | TOTAL PASSIVEN | 763.732.66 | 756.263.46 |

SOLARSPAR AG, LIESTAL

ERFOLGSRECHNUNG 2004

| ERTRAG | 2004/CHF | 2003/CHF | AUFWAND | 2004/CHF | 2003/CHF |
|--------------------------------|------------------|------------------|--|------------------|------------------|
| Erlöse aus Photovoltaikanlagen | 68.924.49 | 73.836.81 | Unterhalt und Reparaturen | 10.334.90 | 4.596.85 |
| Finanzertrag | 67.25 | 104.19 | Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren | 873.30 | 1848.95 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 0.00 | 1.87 | Büro- und Verwaltungsaufwand | 2.986.24 | 4.723.92 |
| TOTAL ERTRAG | 68.991.74 | 73.942.87 | Finanzaufwand | 8.765.65 | 10.354.20 |
| | | | Abschreibungen | 41.000.00 | 38.000.00 |
| | | | Steuern | 4.846.15 | 2.345.65 |
| | | | TOTAL AUFWAND | 68.806.24 | 61.869.57 |
| | | | JAHRESGEWINN | 185.50 | 12.073.30 |

SOLARSPAR AG, LIESTAL

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2004

| | 31.12. 2004/CHF | 31.12. 2003/CHF |
|--|-----------------|-----------------|
| EIGENTUMSBESCHRÄNKUNGEN AUF AKTIVEN | | |
| Abtretung von Forderungen: | | |
| Ertrag aus allen gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen aus den Energielieferverträgen mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) | | |
| | p.m. | p.m. |
| Brandversicherungswert der Sachanlagen | | |
| Photovoltaikanlagen | 905.000.00 | 905.000.00 |

SOLARSPAR AG, LIESTAL

VERWENDUNG BILANZGEWINN PER 31. DEZEMBER 2004

| | 31.12. 04/CHF | 31.12. 03/CHF |
|--|---------------|---------------|
| Antrag des Verwaltungsrates | | |
| Gewinn-/Verlustvortrag vom Vorjahr | 600.81 | -11.472.49 |
| Jahresgewinn | 185.50 | 12.073.30 |
| BILANZGEWINN | 786.31 | 600.81 |
| Der Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen. | | |

18.3.2005 | BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Solarspar AG für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstel-

lung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen

Ernst & Young AG Frank Bächli, dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter)

Paul Klominek, dipl. Wirtschaftsprüfer

FINANZBERICHT

SOLARSPAR STIFTUNG, LIESTAL BILANZ PER 31. DEZEMBER 2004

| AKTIVEN | 31.12. 04/CHF | 31.12.03/CHF |
|------------------------------|------------------|-------------------|
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| Flüssige Mittel | 70.064.60 | 132.971.70 |
| Übrige Forderungen | 32.29 | 61.50 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 11.275.00 | 0.00 |
| Total Umlaufvermögen | 81.371.89 | 133.033.20 |
| TOTAL AKTIVEN | 81.371.89 | 133.033.20 |

| PASSIVEN | 31.12. 04/CHF | 31.12.03/CHF |
|---------------------------------------|------------------|-------------------|
| FREMDKAPITAL | | |
| Kontokorrent Solarspargenossenschaft | 1.273.61 | 79.341.96 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 8.304.60 | 1.987.35 |
| Rückstellungen Projekte | 52.856.10 | 33.000.00 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 1.500.00 | 1.500.00 |
| Total Fremdkapital | 63.934.31 | 115.829.31 |
| STIFTUNGSKAPITAL | | |
| Vermögen am 1.1. 2004 | 17.203.89 | |
| Einnahmenüberschuss 2004 | 233.69 | 17.437.58 |
| TOTAL PASSIVEN | 81.371.89 | 133.033.20 |

SOLARSPAR STIFTUNG LIESTAL BETRIEBSRECHNUNG 2004

| ERTRAG | 2004/CHF | 2003/CHF |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Spendenbeiträge | 137.962.64 | 115.081.60 |
| Finanzertrag | 92.66 | 175.90 |
| TOTAL ERTRAG | 138.055.30 | 115.257.50 |

| AUFWAND | 2004/CHF | 2003/CHF |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| Gebühren | 2.157.40 | 200.00 |
| Projekt Solarkocher | 0.00 | 33.714.56 |
| Projekt Osttibet | 0.00 | 5.000.00 |
| Projekt Kongo | 0.00 | 4.000.00 |
| Projekt Eritrea | 27.000.00 | 11.101.40 |
| Projekt Mali | 0.00 | 21.321.45 |
| Bergbauer Mesocco | 6.323.50 | 0.00 |
| Diverse Bergbauern | 30.000.00 | 0.00 |
| Jugendalp | 2.000.00 | 0.00 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | 1.734.00 | 2.528.60 |
| Personalkosten | 9.296.65 | 5.380.00 |
| Werbeaufwand/Mailingagenturen | 58.438.35 | 30.915.80 |
| Finanzaufwand | 871.71 | 887.31 |
| TOTAL AUFWAND | 137.821.61 | 115.049.12 |
| EINAHMENÜBERSCHUSS | 233.69 | 208.38 |

18.3.2005 | BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Solarspar Stiftung für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstel-

lung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen

Ernst & Young AG Frank Bächli, dipl. Wirtschaftsprüfer (Mandatsleiter)
Paul Klominek, dipl. Wirtschaftsprüfer

Danke,

dass Sie unsere Klimaschutz- und Solarprojekte aktiv mit einer Mitgliedschaft oder Spende unterstützen. Mit der Zeichnung von rückzahlbaren Anteilscheinen ermöglichen Sie die Finanzierung unserer Kosten deckenden Projekte. Sie haben folgende Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen und sich zu informieren:

Finanzielle Unterstützung

- Ich zeichne Genossenschafts-Anteilscheine à Fr. 1000.–.
Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich gewähre der Solarspargenossenschaft ein fest verzinstantes Darlehen.
Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich möchte mich an neuen Sonnenkraftwerken der Solarspar beteiligen.
Bitte senden Sie mir die entsprechenden Unterlagen
- Ich möchte Solarspar Mitglied werden und überweise den Mitgliederbeitrag von Fr. 50.–, 70.–, 100.– oder mehr mit beiliegendem Einzahlungsschein
- Ich werde Mitglied auf Lebenszeit und überweise den Betrag von Fr. 1500.– (Einzelmitglied) oder Fr. 2000.– (Paarmitgliedschaft)
- Ich möchte für die Solarspar Stiftung spenden, bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen

Informationen

- Senden Sie mir bitte Ihre Broschüre «Ratgeber Testament»
- Rufen Sie mich für ein persönliches und vertrauliches Gespräch an.
- Ich möchte mehr über die Solarsparprojekte und den Energie Check wissen. Bitte senden Sie mir:
 -Ex. Energie Check Folder |Ex. Projektblätter Sonnenkraftwerke
 -Ex. Projektblätter Energie Check

Bestellen alle Preise inkl. MwSt, exkl. Porto

Solargartenlampen

- Silverstar I** Mit Dämmerungssensor, Leistung Solarmodul 5.2Watt
- Silverstar II** Stufenl. einstellb. Bewegungsmelder, 35Watt Halogenbirne, Leist. Solarmodul 4.9Watt, einstellb. Timer
Durchmesser beleuchtete Fläche ca. 5m, Höhe 84cm, Durchmesser Sockel 27 cm, Gewicht ohne Sockel 3 kg, mit Sockel 10 kg, Preis Fr. 329.–
- Bright Night**
Gleiche Funktion wie Silverstar II, mit Plexiglasringen und 50Watt Halogenbirne. Leistung Solarmodul 6.2Watt, einstellbarer Timer, Höhe 104 cm, Durchmesser Sockel 27 cm, Gewicht ohne Sockel 5 kg, mit Sockel 12 kg, Preis Fr. 429.–
- Dual Light**
Baugleich mit Bright Light jedoch zusätzlich mit Dauerlicht Funktion. Bewegungsmelder, mit Automatik Betrieb, zusätzliche Energiesparlampe, die manuell eingeschaltet werden kann. Gewicht ohne Sockel 5.5 kg, mit Sockel 12.5 kg, Preis Fr. 499.–

Bitte Talon ausfüllen und einsenden an:

Name/Vorname

Strasse/PLZ, Ort/Telefon

Solarspar | Grammetstrasse 14 | 4410 Liestal
T 061 205 19 19 | F 061 205 19 10
info@solarspar.ch | www.solarspar.ch
Solarspargenossenschaft PC-Nr. 40-14777-1
Solarspar Stiftung PC-Nr. 40-361008-4